

B-TK
62/2

Bremen, den 17. April 1929.

Herrn

Professor Dr. H. Wirth,

Marburg / Lahn.

Sehr verehrter Herr Professor!

Nehmen Sie bitte meinen verbindlichsten Dank für Ihr Schreiben vom 13. April. Ich hatte inzwischen einen Brief von Herrn ^{Eugen Diederichs} Diederichs, den ich in dem Ihnen bekannten Sinne beantwortet habe.- Ich möchte heute nur folgendes anregen: Zur ^{Einweihungsfeier} Einweihungsfeier werden sehr viele Herren kommen. Vielleicht könnten wir in 3 Sälen zugleich eröffnen.- Ich könnte im ^{HAG-Haus} Haghause sprechen, Sie im Hauptsaal der Väterkunde und Herr ^{Professor Strube} Professor Strube im Ausstellungssaal der Väterkunde.- Ich glaube, wir könnten sogar die Billetts verkaufen und würden doch alle drei Säle voll bekommen. Die Gäste von auswärts würden natürlich freien Zutritt haben. Ich fürchte sonst, wenn wir uns auf einen Saal beschränken, so werden wir die Menschen nicht lassen können.-

Beifolgend schicke ich Ihnen einen Durchschlag der Bau-Skizze für das ^{Haus Väterkunde} Haus Väterkunde. Die Holzteile, welche dem eigentlichen Bau als ^{Weltesche} Weltesche vorgelagert sind, habe ich mit Bleistift rot schraffiert. Der Bau selbst besteht aus ungebrochenen am Dache gebogenen T-Eisen, welche ganz mit Kupfer verkleidet sind. Die Fensterbänke bestehen parteile aus Ziegeln, in der 1. und 2. Etage aus Holz. Die Bilder und Runen, welche in die Holzteile, sei es des grossen Rades, sei es der Fensterbrüstungen, eingelassen werden, werden aus Kupfer und aus Bronze geschlagen und eingehämmert. Wenn Sie bedenken, dass der ganze Bau annähernd 25 m hoch wird, so werden Sie sich eine Vorstellung von

V

62/2

- 2 -

der gewaltigen Wirkung machen können, obwohl irgendwelche Einzelheiten aus der Skizze nicht ersichtlich sind.- Ich bitte freundlichst, die Zeichnung des Portals nochmals überprüfen zu wollen.- Ich hätte auch sehr gern den Spruch aus der "Edda" von dem "am Kreuz hängenden" in der Weise geschrieben, wie Sie sich diesen Spruch denken. Die verschiedenen "Edda-Ausgaben" behandeln den Spruch nicht gleichmässig.- Auch wäre es mir angenehm, ungefähr Ihre Gedanken über die Art der Schrift für diesen Spruch zu haben.- ^{Edda} Hoetger wird ihn ja ausarbeiten. Ich möchte aber wissen, ob Ihre und seine Gedanken bezüglich dieser Schrift zusammentreffen. Seine Zeichnung des Portals vor der Aussprache mit Ihnen ist und bleibt jedenfalls bemerkenswert.- Die Berechnungen für den Bau liegen bis jetzt noch nicht vor. Ich erhalte sie Anfang nächster Woche, dann fällt die letzte Entscheidung und das Werk kann beginnen!

Ich habe bisher dem Hause noch keinen Namen gegeben. Sprechen wir davon, so heisst es immer "Neubau der Väterkunde". Ich will Ihnen jetzt aber die Einteilung bekannt geben, damit Sie sich ein Bild davon machen können, was sich in dem Hause befindet. Das ganze Grundstück besteht aus dem breiteren Teil, der nach der Böttcherstrasse zu gelegen ist und dem schmaleren Teil, der nach der Martinistrasse zu gelegen ist. Die beiden Teile werden durch ein gemeinschaftliches rundes ganz eigenartiges Treppenhaus miteinander verbunden. Der breitere Teil des Hauses ca. 12 bis 20 m enthält in diesem Ausmass im Keller: Pack- und Aufbewahrungs-Räume, auch Buchlager für Friesen- und Angelsachsen-Verlag. Parterre befindet sich der Lesesaal, in der ersten Etage ein Vortragsaal, in der 2. Etage die prähistorische Sammlung, in der 3. Etage Dachstuhl 8 m hoch, ein grosser Ausstellungssaal, der

62/2

vielleicht als Schiffahrts-Ausstellung, die uns hier in Bremen fehlt dienen kann.- In dem kleineren Nebenhaus, 8 bis 12 m, befindet sich im Keller die Bibliothek. Parterre die Garderobenräume und 2 kleine Zimmer, das eine für den Plattäbschen Verein, das 2. wahrscheinlich für die Bibliothekarin oder sonst als Konferenzzimmer gedacht...-

1. Etage: für die Räume der Wissenschaftlichen Gesellschaft Bremens.
2. Etage: die Räume des Friesen-Verlages.
3. Etage: die Räume des Angelsachsen-Verlages, Zeitschrift Böttcher
4. Etage: Arbeits- und Kontor-Räume für prähistorische Sammlungen, evtl. für Schiffahrts-Ausstellung oder sonstige Zwecke.
5. Etage: Wohnung des Hausmeisters.-

Wie Sie sehen, ist das Haus ein sogenanntes Passepartout.- Ich will vor allen Dingen Anregung und Leben in die verstaubten Zimmer unserer Wissenschaft bringen. Dazu sind mir alle Menschen und alle Mittel gut genug.- Die Bremer Wissenschaftliche Gesellschaft ist sehr rührig, sie ist mir weit lieber, als irgendein Universitätsklüngel, ihre Vielseitigkeit schon macht sie wertvoll. Alles, was sich an prominenten Mitarbeitern in meinem eigenen Konzern findet, hat natürlich in dem Hause Heimatrecht.-

Mein Interesse an der Reser-Zeitung habe ich aufgegeben, um die "Tide" und die "Böttcherstrasse", die mir kulturell weit wichtiger scheinen, halten zu können.-

Die Frage der prähistorischen Interessen liegt in der Hand von Hans Müller-Brauel.- Sollte der wunderbare Bodensaal, der einzig in seiner Art werden wird, für ein Schiffahrts-Museum ausreichen, und ich dafür die nötige Gegenliebe bei den hiesigen Schiffahrtsgesellschaften und bei den Behörden finden, so würde das Haus auch im Zeichen des Verkehrs stehen. Das Haus wird sich schnell einen Namen

68/2

- 4 -

machen. Die eigenartige Bauart (rücksichtslos modern, aber nicht horizontal, sondern vertikal, wie sich das für einen nordischen Bau gehört) wird schon von sich reden machen. Ausserdem die Neuheit eines Arbeitshauses gegenüber einem Institut mit festem Programm. Die Tatsache, dass das Haus im engen Zusammenhange mit Ihrer neuen Lehre gebaut wurde und schliesslich die Tagung der Göttinger, alles das wird seine Wirkung ausüben.-

Sie werden verstehen, dass ich deshalb, bevor ich mich auf einen Namen festlege, meine Freunde frage: "Wie denkt denn Ihr eigentlich darüber, wisst Ihr einen besseren Namen als "Vaterkunde", so sagt ihn bitte."

Kopie dieses Briefes schicke ich auch an Herrn Diederichs. Der Mann ist nicht nur ein Gefäss voll Weisheit, er hat auch gesunden Menschenverstand.-

In der Hoffnung, dass es Ihrer Frau jetzt wieder ganz gut geht, bin ich mit besten Grüssen

Ihr sehr ergebener
LUDWIG ROSELIUS